

Zeitschrift für angewandte Chemie

Bd. III, S. 29–32

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

18. Januar 1918

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Verband bayerischer Spiegelglasfabriken. Nachdem der Verband Anfang Dezember eine Preissteigerung vorgenommen hatte, erhöhte er jetzt die Preise infolge wachsender Betriebserschwerung und Verteuerung abermals um 15%. *ar.*

Der Verband der Glashütten für Ornamentglas und Kathedralglas erhöhte im neuen Jahre die Grundpreise um 25%. *ar.*

Durch die Beteiligung der A.-G. Hirsch, Kupfer- und Messingwerke an den Graphitwerken Kropfmühl A.-G. in München einerseits und durch die frühere Beteiligung an der Ersten Bayerischen Graphitbergbau-A.-G. ist den M. N. Nachr. zufolge eine größere Einheitlichkeit und wirtschaftlichere Zusammenfassung der bayerischen Graphitförderung angebahnt, besonders auch hinsichtlich der Preisfeststellung. Eine Verschmelzung ist dagegen für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen. Im Gegensatz zu der Ersten Bayerischen Graphitbergbau-A.-G., deren Aktienmehrheit auf die Hirsch-Kupfer-Gruppe übergegangen ist, befindet sich der überwiegende Teil des Aktienkapitals der Graphitwerke Kropfmühl A.-G. von 5 940 000 M. noch in den Händen der bisherigen Besitzer. *on.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Die Versuchssalpeteranlage der Ver. Staatenregierung wird mit einem Kostenaufwand von etwa 3 Mill. Doll. in Alabama in der Gegend des Tennesseeflusses, bei Muscle Shoals errichtet. — Die Federal Chemical Co., Louisville, Kent., errichtet für 300 000 Doll. in Columbus, Ohio, eine Schwefelsäurefabrik. — Die Anaconda Copper Mining Co., Butte, Mont., erwarb die Interessen der Montana-Canadian Oil Co. und wird zur umfassenden Ausbeutung der Gasfelder bei Sweet Grass Pipelines nach Great Falls, Helena und Anaconda anlegen. Die Gesamtkosten werden sich auf 10–15 Mill. Doll. belaufen. — Die National Carbon Co., Inc., die Union Carbide Co., Linde Air Products Co. und die Presto-O-Lite Co. haben sich zu einer in Youngstown, Ohio, errichteten Gesellschaft verschmolzen, zwecks Herstellung von Calciumcarbid und anderen gasentwickelnden Substanzen, von elektrischen Kohlen, Batterien und dgl. („Met. and Chem. Eng.“ vom 1./11. 1917.) *Sf.*

Neugründungen (Kapital in Mill. Doll.). 1. Chemikalien: The Allied Drug & Chemical Corp., Dover, Del., 1,0; — British-American Nitrates Co., Inc., Del., 2,5, Erwerb von Patenten zur Bindung des Luftstickstoffs; — The Chlorine Control License Corp., Dover, Del., 0,35, Chlor und andere Chemikalien; — The Egyptian Manuf. Co., Newark, N. J., 0,1, Desinfektionsmittel verschiedener Art; — George Hall Chemical Co., Everett, N. Y., 0,15; — The Inter-Aube Chemical Co., Dover, Del., 1,0; — The Ipotec Chemical Co., Newark, N. J., 0,2; — The Straight Line Mfg. Co., New York City, 0,2, Chemikalien und Polituren; — Western Reserve Chemical Co., Cleveland, Oh., 0,05; — The American Lime & Potash Products Corp., Roanoke, Va., 3,0, Kalk, Kali und Nebenprodukte; — The High Products Chemical Co., Newark, N. J., 0,1; — The Lamie Chemical Co., Huntington, W. Va., 0,05; — The Lloyd Chemical Works, Inc., Belleville, N. J., 0,02, Chemikalien, Farbstoffe u. dgl.; — The Moss-Bell Chemical Co., Haledon, N. J., 0,1, Chemikalien, Farbstoffe u. dgl.; — The Natural Chemical Products Corp., New York, 2,5; — The Nitro-Phospho Corp. of New York, Newark, N. J., 0,125; — T. J. Parker, Inc., New York, 0,01, Chemikalien; — The Walker Chemical Co., Philadelphia, Pa., 0,01; — The Wallace Co., Newark, N. J., Chemikalien; — Webster & Co., Philadelphia, Pa., 0,05, Chemikalien.

2. Bergbau: The Calumet & Massey Copper Co., Inc., Rochester, N. Y., 0,25; — New York Potash Corp., Dover, Del., 1,2, Ankauf und Ausbeutung von Ländereien mit Alunit und Kohle; — The Nipissing Mines Co., Ltd., Ontario, Canada, 6,0; — Southern Sulphur Co., Houston, Tex., 0,3; — Three Buttes Mining Co., Helena, Mont., 1,0; — The Volcanillos Copper Co., Wilkes-Barre, Pa., 0,5; — The Arcanum Oil, Gas & Refining Co., Arcanum Ohio, 0,25; — The Big Seven Lead & Zinc Co., Oklahoma City, Okla., 0,1; — The Burlington Oil & Refining Co., Oklahoma City, Okla., 1,0; — The Commonwealth Silica Co., Chicago, Ill., 1,5, Kieselsäure, Kalk und andere Mineralien; — The Hapgood Oil & Development Co., Oklahoma City, Okla., 0,5; — The Jeanette Oil & Gas

Co., Jeanette, Pa., 0,05, Ausbeutung von Öl- und Gasländereien in den Pleasant- und Tyler-Bezirken; — The Pocono Oil & Coal Co., Paterson, N. J., 0,5; — The Producers & Refiners Oil Co. of Indiana, Warren, Ind., 0,25.

3. Metalle: The Kyume Co., Wilmington, Del., 0,55, Eisen und Stahl; — National Manganese Co., Wilmington, Del., 0,2, Eisen, Stahl, Mangan usw.; — Right Spot Lead & Zinc Co., Shawnee, Okla., 0,1; — Riverside Refining Co., Portland, Me., 0,3; — The U. S. Smelting Furnace Co., Belleville, Ill., 0,05; — The American Standard Metal Products Corp., Dover, Del., 21,0; — The Anniston Steel Products Co., Birmingham, Ala., 3,0; — The Bucyrus Steel Co., Bucyrus, Ohio, 0,05; — The Commonwealth Products Corp., Dover, Del., 0,1, Eisen-, Zink- und Kupfererzeugnisse; — The Drawn Metal Products Corp., New York, 0,25; — The Missouri Iron & Steel Co., Dover, Del., 6,0.

4. Verschiedenes: The Continental Tire & Rubber Co., Dover, Del., 0,3, Kautschukreifen und andere Kautschukwaren; — M. Gottsman & Co., Inc., New York, 0,65, Holzstoff, Papier und Jutespinnereien; — The Lake Shore Gas Co., Mentor, Oh., 0,1; — The New Process Rubber Co., West New York, N. J., 0,1, Kautschukwaren aller Art; — The Betzwood Film Co., Philadelphia, Pa., 0,5; — The Carlisle Tire & Rubber Co., Dover, Del., 0,2; — The Culver Superior Glass Co., Westerville, Ohio, 0,1; — The Fleckenstein Visible Gasometer Co., Wilmington, Del., 0,2; — The Hale Petroleum Co., Dover, Del., 20,0, Petroleumraffinerie, Gaserzeugung; — The King Glass Co., Kokomo, Ind., 0,1; — The Kansas Light Oil Co., Wilmington, Del., 0,75; — The Rotary Tire & Rubber Co., Dover, Del., 1,0. *Sf.*

Frankreich. Société Chimique des Usines du Rhône in Paris. Der Umsatz hat gegenüber dem Vorjahre, in dem er sich auf etwa 125 Mill. bezifferte, einen Rückgang um mindestens 20 Mill. aufzuweisen. Dies wird der Abnahme der Fabrikationsstätigkeit für die Kriegsverwaltung zugeschrieben; die Verkaufsziffer, welche der Privatindustrie zu verdanken ist, überstieg im Jahre 1917 10 Mill. Fr. (N. Z. Z.) *on.*

Italien. Die Societa Metallurgica Italiana in Rom verteilt aus einem Reingewinn von 5,29 Mill. Lire eine Dividende von 10% auf das Aktienkapital von 25 Mill. Lire. Die Generalversammlung beschloß gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals auf 40 Mill. Lire. *ar.*

Schweiz. Chemische Industrie-A.-G. in Zürich. Diese im Mai 1914 mit 150 000 Fr. Gesellschaftskapital gegründete Aktiengesellschaft, welche die Fabrikation und den Vertrieb chemischer Artikel sowie die Erwerbung und Verwertung von Erfindungen und Patentrechten aller Art zum Zwecke hat, beschloß die Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 500 000 Fr. auf 1 Mill. Fr. Sie hatte erst im August 1917 das Grundkapital von 150 000 auf 500 000 Fr. erhöht. *ar.*

Österreich-Ungarn. Durch die Kriegsergebnisse wurde die der Chropiner Zuckerfabriks-A.-G. gehörige Zuckerfabrik Lutzen fast vollkommen zerstört. Der Kriegsschaden der Zuckerfabrik Suczawa, welche der Galizisch-Bukowinaer Zuckerfabriks-A.-G. in Przeworsk gehört, beträgt 2 Mill. Kr. Ebenso groß ist der Kriegsschaden der Zuckerfabrik Krysabek, welche der aus Przeworsker und Chroziner Zuckerfabriks-A.-G. gebildeten Ges. m. b. H. gehört. Die von beiden Gesellschaften gegen die Marku Fischersche Zuckerfabriks-A.-G. auf Auflösung des Kaufvertrags angestrenzte Klage wurde bisher in zwei Instanzen abgewiesen. *Bch.*

Unter Mitwirkung der Österreichischen Kreditanstalt und der ihr nahestehenden Mineralöl-Raffinerie werden die Erdölbetriebe der Firma Lifschütz & Segall, die eine Anzahl ergiebiger Ölschächte in Boryslaw und im Erdölgebiete bei Boryslaw besitzt, in eine Aktiengesellschaft mit 20 Mill. Kr. Aktienkapital umgewandelt. *U.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die Steingutindustrie im Jahre 1917. Wie bei vielen anderen Erwerbszweigen, so wurde auch die Steingutfabrikation durch die Materialbeschaffung und den Kohlenmangel empfindlich betroffen. Der an und für sich schon starke Inlandsbedarf konnte infolgedessen

nicht immer gedeckt und der Nachfrage aus dem neutralen Ausland, die sehr stark war, bei weitem nicht Genüge geleistet werden. Was die Ersatzmaterialien für fehlende Rohartikel anbelangt, so genügen dieselben im allgemeinen. Auch an Kriegslieferungen war die Steingutbranche stark beteiligt. Die erheblich gestiegenen Gesteinskosten wurden durch eine entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise ausgeglichen, so daß die Ergebnisse befriedigend ausgefallen sein dürften. Von den beiden sächsischen Aktienunternehmungen (Sörnwitz und Colditz) liegen für 1917 noch keine Dividendenschätzungen vor. Erstere zahlte im Jahre 1916 6% Dividende, letztere 12%. Was die Aussichten für die Steingutfabrikation nach dem Kriege anbelangt, so steht zweifellos fest, daß sich ein großer Mangel an Steingut fühlbar machen wird, und da die Rohmaterialien fast ausschließlich in Deutschland gewonnen werden, so dürfte die Steingutbranche einer vielversprechenden Zukunft entgegengehen.

Der Königliche Brefeldschacht bei Tärthun (Staßfurt), welcher bisher nur Carnallit und Kainit für industrielle und Düngezwecke förderte, hat angesichts des Salz mangels nunmehr die Steinsalzförderung und -Verarbeitung zu Speisesalz aufgenommen.

Der Farbenkonzern hat sämtliche 1,5 Mill. M. Geschäftsanteile der R. Wedekind & Cie. chemischen Fabriken in Uerdingen a. Rh. erworben. Der Betrieb wird in Übereinstimmung mit dem Farbenkonzern von den ebenfalls in Uerdingen domizilierenden Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer in der bisherigen Form weitergeführt werden.

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. A.-G., Nürnberg. Bei der Gesellschaft hat sich durch den im Geschäftsjahr 1916/17 erzielten Reingewinn von 113 369 M der Verlustvortrag des Vorjahres von 240 403 M auf 127 034 M ermäßigt.

Tagesrundschau.

Preis ausschreiben. Die Tatsache, daß durch Einwirkung gewisser chemischer Stoffe beim Menschen bösartige Geschwülste entstehen können, verweist mit Nachdruck auf einen aussichtsvollen, bisher aber nur wenig betretenen Weg zur Erforschung der Tumoren. Gelingt es, mit den Methoden der Biochemie die Ursachen zu ergründen, auf denen die krankhafte, zur Geschwulstbildung führende Zellenvermehrung beruht, so ist zu hoffen, daß der Bekämpfung dieser gefährlichen Feinde der Menschheit neue Möglichkeiten eröffnet werden. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. stellt, um Studien in der bezeichneten Richtung anzuregen und zu fördern, aus der „Oscar-Löw-Beer-Stiftung“ für die nächste Zeit folgende Mittel zur Verfügung: 1. Zum 1. September 1920 wird zum ersten Male ein Preis von 15 000 Mark für eine vorzügliche Arbeit über biochemische Ursachen bösartiger Geschwülste ausgeschrieben. Der wissenschaftliche Ausschuß der Stiftung behält sich vor, den Preis unter höchstens zwei Bewerber zu teilen, und zwar entweder so, daß jeder die Hälfte oder so, daß einer 10 000, der andere 5000 Mark erhält. Bewerbungen sind möglichst frühzeitig bei der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Händen des Vorsitzenden des wissenschaftlichen Ausschusses der Oscar-Löw-Beer-Stiftung Prof. Dr. A. Knoblauch einzureichen. Die der Bewerbung beizufügende Arbeit muß gedruckt oder in druckfertigem Zustand sein; in letzterem Falle ist ihre Drucklegung innerhalb eines halben Jahres sicherzustellen. Die Preisverleihung findet am 22. Nov. 1920 statt. 2) Vom 1. September 1918 ab können an einen oder mehrere Forscher, die mit aussichtsvollen Untersuchungen im Sinne des Preis ausschreibens beschäftigt sind, jährlich bis zu 5000 Mark als Beitrag zu den Kosten der Materialbeschaffung, des Aufenthaltes an biologischen Stationen usw. vergeben werden. Begründete Anträge werden vom Vorsitzenden des wissenschaftlichen Ausschusses entgegengenommen.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Für das Fach der technischen Chemie habilitierte sich an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dipl.-Ing. Dr. Karl Bunte mit einer Schrift über „Feuerungstechnische Leistungs- und Abnahmeversuchen man Gaserzeugungsöfen“.

Der Titel eines Kommerzienrates wurde verliehen: dem techn. Direktor der Buntpapierfabrik A.-G. Aschaffenburg Dr. H. Desauer, dem Brauereibesitzer Glück, Göggingen, dem Brauereidirektor Zacharias Wolff, Miesbach, und dem Lederfabrikanten Zipperlen in München.

Die Stelle des Vorstands-Stellvertreters am städt. chem. Laboratorium der Stadt Stuttgart wurde durch Gemeinderatsbeschluß dem Städt. Nahrungsmittelchemiker Hugo Jesser übertragen.

Der stellvertretende Vorstand der Kgl. Sächs. Landw. Versuchsstation Leipzig-Möckern, Prof. Dr. Köhler, ist zum Hofrat ernannt worden.

Alphons Lottes ist vom 1./1. 1918 an zum Leiter der Oeventrop Papierfabrik G. m. b. H. in Oeventrop bei Arnberg (Westf.) bestellt worden.

Dem Fabrikdirektor Stanislaus Marek, ist Einzelprokura für die Papierfabrik Lud. Fiedler, Pirken (Böhmen) erteilt worden.

Dem stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der Farbwerke vormals Meister Lucius u. Brüning in Höchst a. M., Dr. Albrocht Schmidt, ist der Titel Professor verliehen worden.

Generaldirektor Otto Freiherr von Schrödter, Berlin, wurde zum Geschäftsführer. Dr. Fr. W. Osius, Pniowitz, und Direktor Wilhelm Laessig, Berlin, wurden zu stellvertretenden Geschäftsführern der Sprengstofffabrik Pniowitz G. m. b. H. Berlin und Pniowitz O.-S. ernannt.

Hofrat Dr. Jakob Schumann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Brauerei zum Löwenbräu in München, ist zum Geh. Hofrat ernannt worden.

Dr. Seel, Oberstabsapotheker beim Sanitätsamt des XII. A.-K., ist zum Professor ernannt worden.

Dr. Franz v. Soxhlet, o. Professor der Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule in München und bis 1913 Vorstand der Landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation für Bayern, beging am 13./1. den 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Ignatz Urban, Gr.-Lichterfelde, früherer Unterdirektor des Botanischen Gartens in Berlin-Dahlen, konnte am 7./1. seinen 70. Geburtstag begehen.

Gestorben sind: Geh. Kommerzienrat Ritter Heinrich von Buz, Augsburg, im 84. Lebensjahr. — H. E. Heyerdahl, langjähriger Vorsitzender der norwegischen Abteilung des skandinavischen Papierstoffvereins in Christiania, am 27. 12. 1917 im Alter von 77 Jahren. — Apotheker Dr. A. Leo in Magdeburg. — Johann Moll, Gaswerksdirektor a. D. in Eger, Ehrenmitglied des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich und Ungarn, am 9./12. 1917 im Alter von 80 Jahren. — Kommerzienrat Dr. August Oetker, der Begründer der bekannten Backpulverfabrik in Bielefeld, im Alter von 56 Jahren. — Kommerzienrat Albert Pinkuß, Berlin, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Staßfurter Chemischen Fabrik vormals Vorster & Grüneberg A.-G., Vorsitzender des Aufsichtsrats der „Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken Aktiengesellschaft Neu-Welzow, N.-L., der Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig A.-G., Berlin, u. anderer industrieller Unternehmen, am 7. 1. — Chemiker Dr. Schneider, Vorsteher des chemischen Laboratoriums in Antonienhütte, am 10./1.

Eingelaufene Bücher.

(Die Besprechung der eingelaufenen Bücher wird vorbehalten.)

Pois, Ant., Das Erdgas, seine Erschließung u. wirtschaftl. Bedeutung. (Unter bes. Berücksichtigung d. ungarischen Erdgasvorkommen.) (Sonderdruck aus „Petroleum“, Zeitschr. f. d. ges. Interessen d. Petroleumindustrie.) Berlin 1917. Verlag für Fachliteratur G. m. b. H.

Reich, A., Leitfaden f. d. Rauch- u. Rußfrage. Mit 64 Abb. (Oldenbourg's Techn. Handbibliothek, Bd. 20.) Berlin u. München 1917. R. Oldenbourg. geb. 14,—

Bücherbesprechungen.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der analytischen Chemie, elementar dargestellt von Wilhelm Ostwald. 6. Auflage, 10. und 11. Tausend. Dresden und Leipzig 1917. Theodor Steinkopff.

Die Besprechung der sechsten Auflage eines „Ostwald“ kann sich kurz fassen. Die neue Auflage weist gegenüber der vorherigen Ausgabe nur unwesentliche Änderungen auf. Schon dadurch kann das in der wissenschaftlichen Welt nach wie vor bestehende Bedürfnis nach diesem Fundamentalwerk als erwiesen angesehen werden. Weiter sprechen dafür Ostwalds eigene Worte, die er 1904 der vierten Auflage voranschickt. Schon dort hebt er es nämlich als Erfahrungstatsache hervor, daß diese neueren Auffassungen der analytischen Vorgänge nicht allein in der Beurteilung der Fachkritik als „wirklicher Fortschritt“ anerkannt worden sind, sondern daß sie auch bereits „in weitem Umfang“ umgestaltend auf den analytischen Unterricht eingewirkt haben. Weiter spricht Ostwald damals die Hoffnung aus, daß sein Buch seine „Stelle noch ausfüllen können“ wird, auch nachdem Röttgers bekannter ausführlicher „Grundriß der quali-

harcopy is missing of page no.31,32